

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 22 (1917-1918)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daheim“, meldet eine Mutter. Sehr zufrieden mit ihren Schützlingen äussern sich die Ferieneltern.

Leider hielten sich nicht alle Angehörigen der Kinder an die Vorschriften des Regulativs, indem sie ihre Kinder ohne Einladung besuchten und ihnen Esswaren zusteckten, was an einem Ort den Bruch zur Folge hatte.

Noch zwei Kinder wurden in der ersten Woche heimgeschickt, ein Mädchen wegen Heimweh und ein Knabe, weil er zu anspruchsvolle Magenwünsche hatte! Rühmend ist noch zu erwähnen, dass eine Ferienmutter der Mutter ihres Pfleglings einen elftägigen Aufenthalt in Appenzell bezahlte.

Nochmals warmen Dank allen, die zum Gedeihen unseres Werkes beigetragen haben.

Wohltätigkeit üben ist göttlicher Beruf, und die soziale Arbeit an unserer Jugend ein Dienst fürs Vaterland im edelsten Sinne des Wortes.

Mitteilungen und Nachrichten.

Was bei andern Zeitungen, hervorgerufen durch starke Erhöhung der Papierpreise und der Lohntarife, längst eingetreten ist, nämlich eine Erhöhung des Abonnementspreises, ist auch für die „Lehrerinnenzeitung“ zur unabweisbaren Notwendigkeit geworden. Es tritt also mit dem neuen Jahrgang die bescheidene Erhöhung des Abonnemenspreises um 50 Rappen ein. Wir hoffen, dass die Leseinnen dem Blatte dennoch treu bleiben, und dass sie recht viele neue Abonnenten werben.

Der heutigen Nummer beigedruckt ist die Subskriptionseinladung auf das neue **Jahrbuch der Schweizerfrauen**, Band III. Es steht den Lehrerinnen wohl an, dieses Unternehmen durch fleissige Subskription zu unterstützen. Die allgemeine Frauensache ist auch unsere Sache und — die Chefredaktorin des Jahrbuches ist unsere verehrte Vereinspräsidentin!

Zur gefl. Beachtung: Die Verfasserinnen der Einsendungen über Hauptversammlung und Ferienkurs der Gewerbelehrerinnen in Nr. 10 und in Nr. 12 werden höfl. ersucht, der Redaktorin nochmals ihren Namen und ihre Adresse einzusenden.

Unser Büchertisch.

Dr. Jean Witzig: „Über das Lesenlernen nach analytischer und synthetischer Methode“ (Verlag Orell Füssli, geb. 2 Fr.).

Der Verfasser charakterisiert und vergleicht in seinem ersten Teil die geschichtlichen und neuen Lesemethoden. Er versteht es, diese sehr typisch vorzuführen, so dass das Wesentliche stark hervortritt. Besondere Aufmerksamkeit schenkt der Verfasser der früheren Lautermethode vor allem der Art, wie sie Valentin Jekelsamer, Luthers Zeitgenosse, vertrat. Bei der Besprechung der neuen Lesemethoden erachten wir es von besonderer Bedeutung, wie Witzig einen klaren logischen Unterschied zeigt zwischen den experimentellen psychologischen Versuchen Dr. Lays und diesen von Prof. F. Lips, das Problem des Leseunterrichtes zu lösen. Die Punkte, von welchen Lips ausgeht, sind die Fragen: „Was ist die Sprache?“ „Was ist die Schrift?“ Für uns Lehrende sind diese Anführungen von grösster Wichtigkeit, führen sie uns doch in